

Laibacher Zeitung.

N^o. 71.



Dienstag

den 4. September

1838.

W i e n.

Se. k. k. Majestät haben mit Allerhöchster Entschliebung vom 10. August d. J., dem Berg- und Hütten-Direction in Eisen-Dr. Michael Kopp, die bei dem Innerösterreich. Küstenländ. Appellations-Gerichte erledigte Rathesstelle allergnädigst zu verleihen geruhet.

Die k. k. Studien-Hofcommission hat die erledigte Präfectenstelle am k. k. Gymnasium in Laibach, dem bisherigen Professor der lateinischen Philologie und der allgemeinen Weltgeschichte am dortigen k. k. Lyceum, Elias Rebitzsch, verliehen. (W. 3.)

T y r o l.

Innsbruck. Unter Pölerschüssen, Glockengeläute und dem freudigen Zurufe des herbei geströmten Landvolkes langten Ihre Majestäten am 18. d. um 3 1/4 Uhr Abends in Bozen an, wurden am Eingange der Stadt unter einem eigens hiezu ausgeschmückten Triumphbogen von dem gesammten Magistrat, einem Ausschusse der sächsischen Repräsentanten, und der Geistlichkeit mit einer passenden kurzen Anekdote von Seite des Bürgermeisters, und mit Übergabe der Stadtschlüssel ehrfurchtsvollst empfangen. — Am 20. Früh 9 Uhr verließen Ihre Majestäten, nach angehörter heil. Messe, Bozen, und setzten die Reise bei schönster Witterung, von den heftigsten Wünschen der Einwohner für Allerhöchsthier Wohl begleitet, nach Meran fort.

In Mals waren am 19. d. um halb 4 Uhr Abends Se. kais. Hoheit der Herr Erzherzog Ludwig angekommen, und hatten am 20. nach 6 Uhr Früh Höchstihre Reise über Brad und das Wormser Joch fortgesetzt; an demselben Tage Mittags aber trafen

Se. kais. Hoheit der Herr Erzherzog Johann ebenfalls in Mals ein, um Ihre Majestäten dort zu erwarten.

Allerhöchstdieselben, welche, statt hier, in Laibach ein Mittagsmahl einzunehmen getuht hatten, trafen erst um halb 5 Uhr Abends vor dem festlich geschmückten Posthause ein. Eine jubelnde Volksmenge empfing das geliebte Herrscherpaar, und eine Abtheilung des Infanterie-Regiments Baron Gollner, dann eine Landesjäger-Compagnie der Landgerichtsbezirke Glurns, Nauders und Nied, endlich jene von Imst paradierten mit fliegenden Fahnen und klingendem Spiele.

Leider war schon an diesem Abende Regenwetter eingetreten, und drohte die Reize des morgigen Überganges über das Wormser Joch zu verkümmern.

Nachdem indessen Ihre Majestäten von der Reise etwas ausgeruht hatten, wurden der Kreishauptmann von Imst, die Landrichter von Glurns und Nauders, und der Abt von Marienberg mit der Geistlichkeit zur Audienz vorgelassen, bei eingetretener Dunkelheit aber der Markt Mals beleuchtet, und zwischen dem Spiele der Musikbände das österreichische Volkslied jubelnd abgefungen. — Am 22. d. um 6 Uhr Früh wohnten die Majestäten der heil. Messe in der Capuzinerkirche bei, und traten hierauf um 6 1/2 Uhr die Reise! an.

Um 3 Uhr Nachmittags langten endlich die Leibwägen auf dem höchsten Übergangspuncte an, wo auf Tyroler Seite vor den zwei Pyramiden die Imster Landesjäger-Compagnie mit ihrer Fahne, und eine dahin abgeordnete Abtheilung der Compagnie der Jäger von Glurns und Nauders mit ihrer Musik paradierten; jenseits auf lombardischer Seite stand ein nur für eine günstige Witterung aufgerichteter Tempel,

in welchem Ihre kais. Hoheiten die Erzherzoge Rainer und Johann, welch' Letzterer um $\frac{3}{4}$ Stunden früher von Mail abgereiset war, mehrere höhere Militärs und Civilbeamten die Ankunft der Majestäten erwarteten. Das Wetter war furchtbar; Sturmwind, Regen, Schnee, Blitz und Donner stritten sich in die Wette, und dennoch haben Ihre Majestäten, den Leibwagen verlassend, die Gränge zu Fuß überschritten.

Nach den ersten Augenblicken des Empfanges auf lombardischer Seite kam Se. kais. Hoheit der Erzherzog Johann zu den Landeschützen, und sprach zu den Offizieren: „Der Kaiser danket euch, und auch ich; und bringet diesen Dank und Gruß noch allen braven Tyrolerschützen von Dorf zu Dorf.“

Ungeachtet dieser anstrengenden Reise war die Gesundheit beider Majestäten im Momente des Überganges gut; möge uns dieselbe tröstliche Nachricht bald von Jenseits herüber kommen! (B. v. E.)

Lombardisch-Venetianisches Königreich.

Die Gazzetta di Milano vom 24. August meldet: „Wie erhalten die erfreuliche Nachricht, daß Ihre Majestäten am 22., ungeachtet des ankaltend starken Regens, der an diesem Tage fiel, im erwünschtesten Wohlseyn in den Bagni di Bormio eingetroffen sind, und gestern den 23. um 5 Uhr Nachmittags inmitten einer unermesslichen Menge jubelnden Volkes bei heiterm Himmel Ihren Einzug in Sondrio gehalten haben.“

Die Gazzetta di Milano vom 25. August gibt umständliche Nachrichten über die Ankunft und den Aufenthalt Ihrer Majestäten des Kaisers und der Kaiserinn in den Bädern von Bormio am 22., und von Sondrio am 23. August. Der Einzug in Sondrio war, nach dem stürmischen Wetter des vorhergehenden Tages bei der Überfahrt über das Stillfer-Joch, von dem heitersten Himmel begünstigt. Abends waren die Stadt und die umliegenden Anhöhen auf das glänzendste beleuchtet. — Am 24. Morgens um 8 Uhr setzten Ihre Majestäten, nachdem Sie der heil. Messe beigewohnt hatten, die Reise nach Bellagio (am Comersee) fort.

Ihre königl. Hoheiten der Herzog und die Herzoginn von Modena sind am 24. August Nachmittags in Mailand angelangt; S. K. H. die Erzherzoge Ferdinand und Maximilian von Oesterreich-Este waren gleichfalls an diesem Tage in Mailand eingetroffen. (St. B.)

Sardinien.

Die Gazzetta Piemontese meldet aus Turin vom 20. August: „Se. Majestät der König

hat sich gestern von der Villa Racconigi nach dieser Hauptstadt begeben, wo er um halb 9 Uhr eintraf. Bei dieser Gelegenheit hat Se. Majestät in einer Privataudienz den Fürsten Felix von Schwarzenberg zur Annahme des Beglaubigungsschreibens empfangen, womit derselbe von Sr. K. apostolischen Majestät zu Allerhöchsteinem außerordentlichen Gesandten und bevollmächtigten Minister bei unserm königlichen Hofe ernannt worden ist.“ (St. B.)

Frankreich.

Toulon, 17. August. Die Nachrichten aus Constantine reichen bis zum 6. August. Der General Negrier hatte vor seiner Abreise einen Tagesbefehl an die Truppen erlassen, worin er ihnen für das Vertrauen dankt, welches sie ihm inmitten der Strapazen und Entbehrungen des Kriegs, ohne ein Murren oder eine Klage hören zu lassen, bewiesen hatten. Seit der Abreise dieses tapfern Generals, welche mit einer geringen Truppenzahl Resultate errungen hatte, die alle Erwartungen übertrafen, soll Achmet Bey wieder das Haupt erhoben und neue Versuche zur Aufwiegelung der Stämme gemacht haben. Die mobile Colonne ist zurückgekehrt. Nur zwei Stämme wollten die Entrichtung der Abgaben verweigern. Diese Araber hatten sich auf dem Markt des Uad-el-Deheb (Goldflusses) zur Berathung versammelt, und waren dort übereingekommen, nicht zu bezahlen. Der General Negrier sandte hierauf sogleich eine Escadron Chasseurs zur Verstärkung der Colonne. Als diese auf den Höhen erschien, welche das Territorium der empörten Stämme beherrschen, da sandten die besetzten Araber ihre Marabuts, baten um Gnade und zeigten sich bereit die Abgaben zu bezahlen.

Der Semaphore meldet, daß zwei in der Luft in Brand gerathene Montgolfieren bei St. Marcel in der Nähe von Marseille herabgefallen, einen Eichwald entzündet und großen Schaden angerichtet hätten.

Straßburg, 24. Aug. 8 $\frac{1}{2}$ Uhr Abends. Diesen Augenblick verkündigt uns der Kanonendonner die glückliche Niederkunft der Herzoginn von Orleans. Die telegraphische Depesche lautet: Paris, 24. August 3 $\frac{1}{2}$ Uhr Abends. Der Minister des Innern an den Präfecten des Niederrheins: Die Frau Herzoginn von Orleans ist glücklich von einem Prinzen entbunden. Heute um 3 Uhr Nachmittags hat er auf Befehl des Königs den Namen Ludwig Philipp Albert, Graf von Paris, erhalten. Die Entbindung war sehr glücklich.

Bei Abgang des Capitäns Henon, Commandanten der Unite, der Montevideo am 6. Juni verließ,

und in Havre angekommen ist, ward die Blokade von Buenos-ayres fortwährend durch sechs Kriegsschiffe betrieben. Man war auf eine Kriegserklärung von Seite des Präsidenten Rosas gefaßt, der Vorbereitungen zur Ausrüstung einer Flottille machte. (Ug. 3.)

In Toulon werden fortwährend große Rüstungen betrieben. Die Brigg Zebra ist im Begriff, nach der Küste von Mexico unter Segel zu gehen; der Montebello wird ihr binnen wenigen Tagen folgen; 2 Last-Corvetten, die Karavane und die Egeria, sind in Ladung begriffen; die erstere soll nach Veracruz, die letztere nach Tunis frische Rationen bringen. Auch hat die Fregatte Medea, derzeit auf Station vor Lisabon, Befehl erhalten, nach Mexico abzugehen.

(W. 3.)

S p a n i e n.

Nachrichten aus Madrid vom 12. August zufolge war über die Zukunft des Ministeriums noch immer nichts entschieden; die von dem Kriegsminister General Latre angebotene Dimission war nicht angenommen worden. — Der Bischof von Orihuela, Don Felip Herrero-Balverde, erklärte sich vor längerer Zeit zu Gunsten des Prätendenten, verließ seinen Sprengel, und begab sich zu der Carlistischen Junta von Niederarragonien. Das Capitel erwählte darauf während seiner Abwesenheit einen Administrator des Bisthums; nun aber kündigt der Bischof, der sich zugleich Delegatus Apostolicus nennt, von Mirambel aus dem Capitel an, daß er den Administrator in den Bann thue, falls er nicht binnen acht Tagen sein Amt niederlege, und verbindet damit die Aufforderung, zur Wahl eines neuen Verwesers zu schreiben. Die Mehrzahl der Capitularen hat dieser Aufforderung Folge geleistet, allein die Civilbehörde hat fünf von ihnen verhaftet, und nach der Insel S. Pedro, dem Hafen von Alicante gegenüber, einschiffen lassen. — In der Mancha wird vermöge der strengen Maßregeln des Generals Narvaez die öffentliche Sicherheit so ziemlich wieder hergestellt. Aufolge seiner speziellen Berichte wurden von ihm seit dem 7. v. M. 423 Factiosen zu Kriegsgefangenen gemacht, 49 indultirt, 121 im Kampfe getödtet, und 87 (worunter mehrere Weiber) auf seinen Befehl erschossen. Seine Truppen sind fast sämmtlich in den Drikschaften auf und neben der großen andalusischen Landstraße zwischen Santa Cruz de Mudela und Despenaperros aufgestellt.“

Den neuesten Nachrichten aus Madrid vom 14. d. M. zufolge hatte sich in der Lage des Cabinetts noch immer nichts geändert, und über den Stand der Angelegenheiten zwischen Espartero und der Regierung

herrscht noch immer tiefes Dunkel. — Von General Drea waren Depeschen eingegangen, worin derselbe dringend verlangt, daß man ihm Proviant und Munition für seine Armee schicke, die so große Noth leide, daß die Soldaten in Ermanglung anderer animalischer Nahrung Pferdefleisch essen müssen! Die Regierung will ihr Möglichstes thun, um den Forderungen des Generals Genüge zu leisten. — Die von der Regierung mit dem Hause Rothschild wegen eines Ausschusses auf den Ertrag der Quecksilberbergwerke von Almaden angeknüpften Unterhandlungen sollen einen günstigen Erfolg versprechen. (St. B.)

Telegraphische Depesche. Bordeaux, 18. Aug. Cabrera hat in der Nacht vom 8. die Truppen San Miguel's angegriffen. Von der Cavallerie aber zurückgeschlagen, verlor Cabrera seine Stellungen, und zog sich nach den Höhen von Carocha zurück. Die Belagerungsquipagen und die Artillerie kamen am 9. vor Morella an. Am 10. bemächtigte sich ein von der Artillerie gedecktes Bataillon der von dem Feinde in den Umgebungen des Places besetzten Stellungen. Am Abend ward dem Place jede Communication abgeschnitten. (Ug. 3.)

Aus Bayonne vom 18. d. erfährt man, daß am 15. sowohl Espartero als Maroto noch ruhig in ihren beiderseitigen Positionen standen. Die Sentinelle erwähnt als Gerücht, Spinna, der den Versuch Munagorri's erneuerte, sey mit etwa 100 Mann in Drozeo eingedrückt.

Die Blätter von Saragossa vom 14. August enthalten die oben mitgetheilte telegraphische Depesche von Bordeaux über den Angriff des Places Morella, und setzen hinzu, daß am 12. das Feuern zwischen der Besatzung von Morella und den Belagerten begonnen habe, und daß die Außenwerke des Places von den Christinischen Truppen genommen seyen.

Die Sentinelle de Bayonne berichtet von der navarresischen Gränze, daß auf Maroto's Befehl sich alle Carlistischen Zollbeamten in Pos-Arcos, Borunda und andern Plätzen, nach Wasian, Urbax, Zugaramurdi und in andere Dörfer an der Gränze begeben, um die Bewegungen Munagorri's zu bewachen. (W. 3.)

General Jauregui (el Pastor) hat die Leitung der Munagorristischen Expedition übernommen. Er und O'Donnell, Befehlshaber des Christinischen Armeecorps in S. Sebastian, werden im nämlichen Augenblicke, wo Espartero die Carlisten zu Estella angreifen wird, ihre Operationen beginnen. (Ug. 3.)

Portugal.

Das Dampfboot Liverpool hatte die Lissaboner Post bis zum 13. August nach London gebracht. Die Wahlen gingen ruhig vor sich, und man war sehr begierig auf das Resultat. — Von Remehido hörte man, daß ihm bei Anhörung des Todesurtheils doch der Muth gesunken sey. Er bat um Aufschub, bis S. Majestät die Königin über sein Begnadigungsgesuch entschieden hätte. Seinem Sohn empfahl er in einem langen Briefe die Annahme der Amnestie. (Allg. Z.)

Großbritannien.

Das „Portafogli“ von Malta vom 4. August enthält das Gerücht von der Wegnahme eines englischen Schiffes im schwarzen Meere durch die Russen. Das weggenommene Schiff soll der Cruizer Capitän Clark, und die Wegnahme auf der Höhe der Abchassischen Küste erfolgt seyn. Es war von Constantinopel angeblich mit Waaren nach Trapezunt und mit einem kleinen Quantum Zucker nach Redut Kale abgegangen. Nach der Wegnahme wurde es in den Hafen von Sebastopol gebracht.

Der Naval und Military Gazette zu Folge, soll jedes der in Ostindien liegenden Infanterie-Regimenter um ein Bataillon von 1000 Mann verstärkt werden. Auch die Artillerie soll Verstärkungen erhalten. (W. Z.)

Graf Surville's (Joseph Bonaparte) hat London am 16. August verlassen; er reist nach Amerika, wohin ihn der Tod seines Geschäftsführers und die Nothwendigkeit ruft, für die Verwaltung der beträchtlichen Güter, die er dort besitzt, zu sorgen. Er soll sich am 20. an Bord des Philadelphia von New-York einschiffen. Zu London führte er ein sehr zurückgezogenes Leben, stand aber in hoher Achtung. (Allg. Z.)

Osmanisches Reich.

Smyrna, 3. August. Seit dem 30. v. M. verweilt die großherrliche Flotte in unserm Hafen. Sie besteht aus 19 Kriegsschiffen, worunter fünf Linienschiffe von 90 bis 96 Kanonen, acht Fregatten, zwei Kutter und ein Dampfboot von 100 Pferdekraft. Wer diese Flotte bis in die kleinsten Details zu beschichtigen Gelegenheit hatte, muß über ihre vortreffliche Einrichtung und über die Fortschritte, welche die großherrliche Marine in den letzten Jahren gemacht hat, erstaunen. Täglich werden in unsern Gewässern mit derselben vom Kapudan Pascha, Ahmed Fawzi Pascha, Manöuvres ausgeführt, und der Umstand, daß die

Truppen derselben mit einem fünfmonatlichen Sold im voraus versehen sind, bringt überall, wo sie ankern, eine angenehme Sensation hervor. — Im Laufe der vorigen Woche gewahrte man in der Nähe von Mytilene, wo eben die großherrliche Flotte vor Anker lag, eine ägyptische Kriegsgolette auf Recognoscierung; es fehlte nicht viel, daß der Kapudan Pascha sie hätte verfolgen lassen. (Allg. Z.)

Griechenland.

Athen, 4. August. Die Einführung des neuen Conscriptiionsgesetzes macht der Administration viele Schwierigkeiten, und man bemerkt auf allen Seiten, wie sich die conscriptiionsfähige Jugend dieser Pflicht zu entziehen sucht. Auf dem Peloponnes und im Regierungsbezirke der Hauptstadt ist zwar Alles in Ruhe, allein die Einwohner der nördlich vom Corinthischen Meerbusen gelegenen Provinzen, Rumili u. s. w. machen mit den benachbarten türkischen Jägern beständig gemeinschaftliche Sache, und umgeben, so oft es thunlich, das Gesez. Auch laufen von mehreren Gegenden her Klagen über Seeräuberei ein; die Betroffenen sollen bis ins jonische Meer ihre Streifzüge gemacht haben. Zur Unterdrückung dieses Unfugs sind jedoch sowohl von Seite der unsrigen, als auch der englischen und österreichischen Regierung die passendsten Anstalten getroffen. Der König weilt sich inzwischen seinem Regierungsgeschäfte mit besonderer Ausdauer. — Von den vielen Auswanderern, die auf den jonischen Inseln ihr Los zu verbessern hoffen, kehren fortwährend einzelne, in ihren Erwartungen getäuscht, wieder zurück. (Allg. Z.)

Aegypten.

Candia, 7. August. Wie man erfährt, hat der Vicekönig von Aegypten einer starken Marine-division den Befehl gegeben, in der Gegend von Rhodus zu kreuzen und die großherrliche Flotte zu beobachten. Die ägyptische Flotte besteht gegenwärtig in neun activen Linienschiffen von 90 bis 120 Kanonen, fünf Fregatten, fünf Corvetten, sechs Briggs und Goletten und ein Dampfboot. Dieser Tage ist auch das neue Linienschiff Nr. 10 mit frischer Mannschaft ausgerüstet worden und wird von Alexandria aus bereits unter Segel seyn. Der bei weitem größte Theil der Flotte bewegt sich an den Küsten Aegyptens und streift bis an die Gewässer von Candia. Auch hat sich dieser Tage zwischen Milo und dieser Insel ein Geschwader von 8 — 10 Schiffen gezeigt; man hielt es für jenes des Admiral Stopford. (Allg. Z.)